

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Bezugspreise: Das Auer Tageblatt kostet monatlich 1.00 Mk., vierteljährlich 3.00 Mk., halbjährlich 5.50 Mk., jährlich 10.00 Mk. Einmalige Anzeigen werden nach Vereinbarung angenommen.

Verkaufspreis: Das Auer Tageblatt kostet 10 Pf. Einmalige Anzeigen werden nach Vereinbarung angenommen.

Erscheinungsstunden der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Auer Tageblatt. Fernsprecher 53. Für unvollständige Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 179.

Mittwoch, 5. August 1914.

9. Jahrgang.

### Amtl. Bekanntmachungen.

Die amtlichen Bekanntmachungen werden, soweit sie sich auf den Reichsbanknoten beziehen, unmittelbar zugestellt, den Umständen entsprechend.

### Bekanntmachung.

Gegenüber dem unverständlichen Verhalten eines Teils des Publikums und der Gewerbetreibenden, die Annahme von Reichsbanknoten abzulehnen und die Zahlung in Gold und Silber zu verlangen, weisen die Handelskammer und die Gewerbekammer Plauen eindringlichst daraufhin, daß die Noten der Reichsbank nach dem Gesetze vom 1. Juni 1909 gesetzliches Zahlungsmittel sind und von Jedermann in Zahlung genommen werden müssen.

Die Kammern ersuchen daher dringend, die gegenwärtige Lage, welche die härtesten persönlichen Opfer erfordert, nicht noch durch unverständiges Verhalten im Zahlungsverkehr zu erschweren.

Plauen, den 4. August 1914.

Die Handelskammer. Die Gewerbekammer.

### England erklärt Deutschland den Krieg!

England hat dem Deutschen Reich den Krieg erklärt! Damit hat es sich auf die Seite unserer Gegner gestellt, die Nation, die in ihrer Gesamtheit sich rühmt, nie anders als fair zu handeln, diese Nation macht gemeinsame Sache mit den Schmeichlern von London, mit Rußland, dessen hinterlistig gemeingefährliches Verhalten jeden anständig denkenden Menschen mit Abscheu erfüllt. Die Meldungen von dem Verhalten Englands haben wir heute früh schon durch Extrablätter mit folgenden Worten bekannt gegeben:

Berlin, 5. August. Gestern Abend kurz vor 7 Uhr erließen der englische Botschafter Sir Golden auf dem auswärtigen Amt, um den Krieg zu erklären und seine Forderungen einzufordern.

Berlin, 5. August. Gestern nachmittags erließen Sir Golden im Reichstage, um dem Staatssekretär von Jagow die Mitteilung zu machen, seine (also die englische) Regierung verlange eine möglichst schnelle Antwort auf die Frage, ob die deutsche Regierung die Versicherung abgeben könne, daß keine Verletzung der belgischen Neutralität stattfinden werde. Herr von Jagow antwortete sofort, daß es nicht angehe, nochmals die Gründe darzulegen, die Deutschland zwingen, sich gegen einen Einmarsch einer französischen Armee durch belgisches Gebiet zu sichern. Daraufhin überbrachte dann Sir Golden im auswärtigen Amt die Kriegserklärung.

Fast unglaublich muß diese Artgesinnung Englands wirken, wenn man bedenkt, daß Sir Edward Grey bis zum letzten Augenblick an Deutschlands Seite mit Rußland verhandelte, also genau wissen muß, wie schändlich die russische Handlungswerte uns gegenüber war. Deutschland steht nunmehr in Europa mit keinem österreichischen Bundesgenossen allein da in der Stunde der Not. Und bleibe nicht anders übrig, als diesen gewaltigen Kampf gegen drei Seiten aufzunehmen, einen Kampf, wie ihn die Weltgeschichte noch nicht gesehen hat. Auch jetzt, nachdem sich die Zahl unserer Gegner um einen, und zwar den gefährlichsten, vermehrt hat, werden wir nicht in den Kampf ziehen. England wird einem Gegner gegenüberstehen, wie es bisher noch keinen sah. Umgeben von Feinden werden wir unseren Feinden beweisen, daß wir seit 1870 nicht geschlagen haben und auf unserer Hut sind. Und sollte Deutschland unterliegen, so wird es ehrenvoll unterliegen. Aber der Sieg der Feinde würde ihnen kein Ruh-

mesblatt sein. Ein militärischer Überfall von drei Seiten kann in der Welt- und Kriegsgeschichte bereits nicht als Erfolg erregener Sieg betrachtet werden. Vorbereitet konnte man auf diesen Schritt Englands eintrifften durch folgende Depesche werden: In der Sitzung des englischen Unterhauses am Montag erklärte Grey, es sei klar, daß der Friede Europas nicht bewahrt werden könne. In Betreff der Frage der Verpflichtungen sagte Grey, England habe bis gestern nichts mehr als diplomatische Unterstützung versprochen. Er habe kein Versprechen gegeben, aber sowohl dem französischen wie auch dem deutschen Botschafter erklärt, daß, wenn Frankreich der Krieg ausgebrochen wäre, die öffentliche Meinung auf Frankreichs Seite treten würde. Er habe in dem Vorschlag auf eine Besprechung militärischer und seemannischer Sachverständiger

Englands und Frankreichs eingewilligt, jedoch unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß nichts, was zwischen den militärischen und seemannischen Sachverständigen vor sich gehen würde, eine der beiden Regierungen binden oder ihre Entscheidungsfreiheit beschränken würde. Die gegenwärtige Kritik sei nicht aus einer Frage entstanden, die ursprünglich Frankreich betraf, keine Regierung und kein Land habe untrüglicher geteilt, in den österreichisch-serbischen Streit nicht verwickelt zu werden als Frankreich; es wurde ebenfalls durch seine Verpflichtungen darin verwickelt. England habe eine lang andauernde Freundschaft mit Frankreich, und insbesondere die Freundschaft Verpflichtungen modifizieren, darüber möge jeder sein eigenes Herz und seine Empfindungen zu Rate ziehen und das Maß der Verpflichtungen abschätzen.

### Eine denkwürdige Reichstagsitzung.

Gestern (Dienstag) mittags um 1 Uhr wurde im Bethen Saal des königlichen Schlosses in Berlin der Reichstag eröffnet. Zahlreiche Abgeordnete hatten sich versammelt. Auf dem Empore erschienen die Kaiserin, die Kronprinzessin und die in Berlin anwesenden Prinzen. Unter den Vertretern des diplomatischen Stoffs bemerkte man den österreichisch-ungarischen Botschafter. Der Reichskanzler in Dragoneuniform, der bayerische Gesandte und die Staatssekretäre nahmen mit dem Reichspräsidenten im Bundesrat auf der linken Seite des Thrones Platz, auf der rechten die Generalkanzler. Der Kaiser in Felduniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, geleitet von den drei Marschällen und gefolgt von den Prinzen Eitel Friedrich August Wilhelm und Holzhof von Schaumburg-Dippe, erschienen kurz nach 1/2 Uhr. Nachdem Abgeordneter Kaempf brief Begeisterung aufgenommenen Hochrufen ausgedrückt hatte, verließ der Kaiser mit feierlicher und lauter Stimme folgende vom Auer Tageblatt gestern schon im Auszuge wiedergegebene Thronrede.

#### Die Thronrede des Kaisers.

##### Sehrere Herren!

In Michalewskes Stunde habe ich die gewählten Vertreter des deutschen Volkes um mich versammelt. Fast ein halbes Jahrhundert lang konnten wir auf dem Weg des Friedens verharren. Der Ruhe, Deutschland kriegerische Reigungen anzubilden und seine Stellung in der Welt einzunehmen, haben unseres Volkes Geduld oft auf harte Proben gestellt. In unbetrachter Rücksicht hat meine Regierung auch unter herausfordernden Umständen die Entwicklung aller sittlichen, geistigen und wirtschaftlichen Kräfte als höchstes Ziel verfolgt. Die Welt ist heute gemutet, wie unermüdlich wir in dem Drang und in dem Wirren der letzten Jahre in erster Reihe standen, um den Willen Europas einen Krieg zwischen den Großmächten zu erparren. Die schwersten Gefahren, die durch die Ereignisse am Balkan heraufbeschworen waren, schienen überwunden. Da tat sich mit der Ermordung meines Freundes, des Erzherzogs Franz Ferdinand, ein Abgrund auf. Mein hoher Verdienst, der Kaiser und König Franz Joseph, war gezwungen, zu den Waffen zu greifen, um die Sicherheit eines Reiches gegen schändliche Intrigen aus einem Nachbarstaat zu verteidigen. Bei der Verfolgung ihrer berechtigten Interessen ist der verbündete Monarch das russische Reich in den Krieg getreten. An die Seite Österreich-Ungarns trat uns nicht nur unsere Bündnispflicht, uns fügte zugleich die gewaltige Aufgabe zu, mit der allen Kulturgenossenschaften der beiden Reiche unsere eigene Stellung gegen den Kulturfeindlichen Kampf zu sichern. Mit schwerem Herzen habe ich meine Arme gegen einen Nachbar mobilisieren müssen, mit dem ich so vielen Schlachtfeldern gemeinsam gekämpft hat. Mit aufrichtigem Leid sah ich eine von Deutschland treu bewahrte Freundschaft zerbrechen. Die kaiserlich russische Regierung hat sich, dem Willen eines unerschütterlichen Nationalismus nachgebend, für einen Staat eingesetzt, der durch Begünstigung verböserlicher Kräfte das Unheil dieses Krieges veranlaßte. Daß auch Frankreich sich auf die Seite unseres Gegners gestellt hat, konnte uns nicht überraschen. In oft und unser Bemühungen, mit der französischen Republik zu freundschaftlichen Beziehungen zu gelangen, auf alle Hoffnungen und alle Götter. So sehr wir uns für die letzten Entscheidungen zu wappeten, das ist mit ihrer patriotischen Hilfe geschehen. Die Feindseligkeit, die im Osten und im Westen seit langer Zeit um sich gegriffen hat, ist nun zu heißen Flammen

angefodert. Die gegenwärtige Lage ging nicht aus von übergehenden Interessenkonflikten oder diplomatischen Konstellationen hervor, sie ist das Ergebnis eines seit langem Jahren tätigen Uebelwollens gegen die Macht und das Gedeihen des Deutschen Reiches. Uns treibt nicht Eroberungslust, uns befehle der unedelmütige Wille, den Krieg zu bewahren, auf den Gott uns gestellt hat, für uns und alle kommenden Geschlechter. Aus den Schriftstücken die Ihnen zugegangen sind, werden Sie sehen, wie meine Regierung und vor allem mein Kanzler bis zum letzten Augenblick bemüht waren, das Neueste abzumenden. In aufgedrungener Notwehr, mit reinem Gewissen und reiner Hand ergreifen wir das Schwert. In die Wälder und Stämme des Deutschen Reiches egehet mein Ruf, mit gesamtter Kraft, in brüderlichem Zusammenstehen mit unseren Bundesgenossen zu verteidigen, was wir in friedlicher Arbeit geschaffen haben. Nach dem Beispiel unserer Väter sei und getreu, ernst und ritterlich, bemüht vor Gott und kampfesroh vor dem Feind, so vertrauen wir der ewigen Allmacht, die unsere Nothwehr stützen und zu gutem Ende lenken wollen! Auf Sie, geehrte Herren, blickt heute, um seine Fürsten und Väter gekürt, das ganze deutsche Volk; lassen Sie Ihre Wünsche einmütig und schnell, das ist mein inniger Wunsch.

Der Kaiser setzte der Thronrede folgenden hinzu: Sie haben gelesen, meine Herren, was ich zu meinem Volke vom Balkon des Schlosses aus gesagt habe. Ich wiederhole: Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur Deutsche (Stämmische Völkern) und zum Zeichen dessen, daß Sie jetzt entschlossen sind, ohne Parteienunterschiede, ohne Standes- und Konfessionsunterschiede zusammenzuhalten mit mir durch die und blut, durch Not und Tod, fordere ich die Vorstände der Parteien auf, vorzutreten und mit mir in die Hand zu gehen.

Die Thronrede wurde wiederholt von Beifallrufen unterbrochen, besonders an den Stellen, die die alte Kulturgenossenschaft mit Österreich, das Uebelwollen gegen die Macht und das Gedeihen des Deutschen Reiches und das reine Gewissen und die reine Hand betrafen. Zustimmung wurde laut bei der Erwähnung Serbiens und Frankreichs. Stilles Schweigen begleitete das Erwähnen Rußlands. Nachdem der Kaiser den Zusatz zu der Thronrede beendet hatte, verließ er jedem der Parteivorstände, die vorgetreten waren, kräftig die Hand. Der Reichskanzler erklärte den Reichstag für eröffnet. Graf Berchtold brachte ein dreifaches Hurra aus. Die Anwesenden stimmten die Nationalhymne an, die der Kaiser entblühten Hauptes anführte. Unter nicht endenden Hochrufen verließ der Kaiser den Bethen Saal.

Die gestrige Sitzung des Reichstages wurde von Dr. Kaempf um 1/2 Uhr eröffnet. Gauss und Trübner waren außerordentlich stark besucht. Der Reichskanzler war mit den Staatssekretären und Ministern erschienen. Unter lebhaftem Beifall wurde das bisherige Präsidium wiedergewählt.

#### Eine Rede des Reichskanzlers.

Hierauf ergriff der Reichskanzler unter dem Namen des Hauses das Wort, er begann: Ein gewaltiges Schicksal bricht über Europa herein. Rußland hat den Brand an das Haus gelegt. Der Reichskanzler gab dann in großen Zügen ein Bild von der gewaltigen dramatischen Entwicklung des letzten Tages, insbesondere von dem Verhalten Rußlands und von den Grenzverletzungen seitens Frankreichs. Er sah, so sagte der Kanzler, in der Nothwehr, und hat jetzt den Gebot.

Unsere Truppen haben Zugunzung besetzt und vollständig schon belagertes Gebiet betreten. Das widerspricht dem Willkürrecht. Was ein französischer Einfall in unsere Hände am Niederrhein hätte verhängnisvoll werden können...

Die Rede des Reichskanzlers machte großen Eindruck. (Wiederholte stürmische Beifallsrufe und Händeklatschen während und am Schlusse der Rede.) Hierauf gab Präsident Dr. Kaempf in ergreifenden Worten der Einmütigkeit der Vertretung des Deutschen Volkes in dem Kampfe für die Ehre und Größe und Wohlfahrt des Reiches Ausdruck...

Die zweite Sitzung.

In der zweiten, gegen 5 Uhr begonnenen Sitzung wurden sämtliche Vorlagen in erster und 2. Lesung einstimmig angenommen, nachdem Abgeordneter Haase (Soz.) im Namen seiner Partei eine Erklärung abgegeben hatte, daß die Partei zwar die Verantwortung für die imperialistische Politik ablehne...

Deutschland im Kampfe.

Nach den bei den militärischen Zentralbehörden eingegangenen amtlichen Nachrichten ist die Mobilmachung unseres Heeres und unserer Flotte bisher ganz vorzüglich verlaufen. Alles geht wie am Schnürchen. Die Zusammenziehung der Einberufenen, ihre Verbringung an die angewiesenen Plätze, alles hat tadellos geklappt...

Der Deutsche Reichstag hat gestern einstimmig die Summe von fünf Milliarden bewilligt zur Bestreitung der Kriegsausgaben. Sie sollen im Wege des Kredits flüssig gemacht und aus den Gold- und Silberbeständen des Reiches 300 Millionen Mark entnommen werden.

Landsturm gefangen genommen. Man brachte sie nach Königsberg.

Verhaftung eines russischen Großfürsten. In Gumbinnen wurde, wie der dortige Gouverneur mitteilt, gestern ein russischer Großfürst verhaftet.

Russische Ueberläufer. Der Kreuzzeitung wird aus Genesen gemeldet, daß der Uebertritt von flüchtigen militärischen Russen über die deutsche Grenze in beträchtlichem Umfange erfolgt. In Gnesen seien Truppen russischer Deserteur in der Zahl von 10 bis 25 Mann nicht selten.

Verhaftung russischer und jerbischer Spione in München. Unter den in München verhafteten Ausländern sind auch jerbische und russische Wehrpflichtige. Ein als Arbeiter verkleideter Mann und ein falscher Kapuziner wurden auf der Straße und aus der Straßbahn heraus festgenommen.

Der Kaiser über die Sicherung der Ernte. Wie die Nordd. Allg. Ztg. aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat der Kaiser sich über die für die Sicherung der Ernte getroffenen Maßnahmen durch den Landwirtschafts- und den Kultusminister Bericht ersuchen lassen und die zuständigen Stellen aufgefordert, alles aufzubieten, um den empfindlichen Verlust an ländlichen Arbeitskräften nach Möglichkeit zu beseitigen.

Die Trauung des Prinzen Waldbert. Gestern fand in Wilhelmshaven die Trauung des Prinzen Waldbert mit der Prinzessin Udeheld von Reiningen statt.

Gouverneur v. Schumann als Kriegsfreiwilliger. Der derzeitige Gouverneur von Südwestafrika, Herr v. Schumann, ist als Kriegsfreiwilliger beim 2. Garde-Infanterie-Regiment eingetreten.

Der Einfluß des Krieges auf die Schifffahrt. Der Reichsanzeiger meldet: Nach einer amtlichen Mitteilung der Königl. niederländischen Regierung hat diese die nördlichen Zugangsstraßen zum Meere und die Straße von Goeree durch Unterseeminnen sperren lassen und auch die nötigen Vorbereitungen zur Sperrung der übrigen Zugangsstraßen getroffen.

Das Militärwochenblatt über den russischen Ueberfall. Das Militärwochenblatt veröffentlicht in seiner gestrigen Ausgabe folgenden Aufsatz: In ruhiger Weise hat uns Russland eines Serbiens wegen den Krieg ausgerufen. Die Stunde der Abrechnung, die in einigen Jahren doch unausbleiblich kommen mußte, hat geschlagen.

Russische Ententebeiter als Brandstifter. Russische Ententebeiter, die bei einem Wirtshaus in Steversdorf bei Rudow beschäftigt waren, versuchten, die Stallungen, in denen sich 750 Stück Vieh befanden, in Brand zu stecken. Sie zündeten drei große Roggenmieten an und flüchteten. Durch rasches Eingreifen konnten die Stallungen gerettet werden.

Maßnahmen gegen die russischen Konsularvertreter. Nach einer Bekanntmachung des Regierungspräsidenten zu Potsdam und des Berliner Polizeipräsidenten ist sämtlichen Konsularvertretern Russlands das Exequatur für das Deutsche Reich entzogen worden.

Heimliche Militärpflichtige aus Amerika. Nicht weniger als 470 Militärpflichtige, zum Teil Deutsche, größtenteils jedoch Oesterreicher und Ungarn, sind nach vor Schließung der Häfen von New York in Hamburg angekommen, um ihre Pflicht ihrem Vaterlande gegenüber zu erfüllen.

Anordnung von Kirchengeläuten durch den Papst. Der Papst hat für die Katholiken aller Länder Kirchengeläute angeordnet, um für den Frieden zu beten.

Von Stadt und Land.

Sedenstags am 5. August: 1718 Sieg des Prinzen Eugen über die Türken bei Peterwardein. 1772 Erste Teilung Polens. 1800 Sieg der Verbündeten über die Chinesen bei Beitsang. 1901 Kaiserin Friedrich, † Schloß Friedrichshof bei Cronberg. 1911 General der Infanterie Paul Dittum v. Eckstädt, † Dresden.

Wie, 5. August. Nachdruck der Rede, die durch ein Korrespondenzbüro demnächst erscheint - auch im Katalog - nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Wie im Krieg. Eine wahre Völkerwanderung ergoß sich gestern in Aue wieder vom Morgen an nach der inneren Stadt, wo man auf Nachrichten über den Krieg wartete, aber auch zu dem Pferdeaushebungsorte und nach dem Bahnhofe. Heute bot sich ein ähnliches Bild. Ueberall unter den Passanten bilden sich Gruppen, die eifrig die letzten Ereignisse kommentierten: die Meldung über ein russisches Auto, die Eröffnung des Reichstages usw.

Ein außerordentlicher allgemeiner Ruf- und Bettag ist, wie unsere Leser wissen, auf den nächsten Freitag, den 7. August, angeordnet worden. Es wird auch hierdurch darauf hingewiesen mit dem Bemerkten, daß in der Kirche zu St. Nikolai der Gottesdienst auf acht Uhr abends festgesetzt ist, um allen den Besuch zu ermöglichen.

Die Auer Lehrerschaft im Dienste der Stadt. Die nationale Begeisterung dieser Tage hat sich selbstverständlich auch in erster Linie mit auf unsere Lehrerschaft erstreckt; sie empfindet es daher, soweit sie nicht selbst zur Fahne eingezogen ist, peinlich, jetzt, in der Ferientzeit, untätig sein zu müssen.

Im Anschluß an den Aufruf des Albertsvereins zu Aue und des Landesvereins vom Roten Kreuze in der gestrigen Nummer des Auer Tagesblattes wird uns nach mitgeteilt, daß unausgebildete Krankenpflegerinnen zurzeit nicht angenommen werden können; insofern kann es sich also nur um vorläufige Meldungen handeln, auf eine sofortige Einstellung ist nicht zu rechnen.

Keine Furcht vor feindlichen Flugzeugen. In Aue wurde gestern die Nachricht verbreitet, daß in der vorgangenen Nacht drei oder vier feindliche Flugzeuge im Erzgebirge erschienen seien. Daran wurden allerdings Bemerkungen und Vermutungen getnüpft und die Frage ventilirt, ob nicht beabsichtigt gewesen sei, Bomben herabzuwerfen. Auf diese Gerüchte und leeren Kombinationen hin möchten wir bemerken: Es liegt nicht die geringste Ursache zur Beunruhigung für die Bevölkerung des Erzgebirges vor.

den ber forme dürf die mehm sonf diese durch dieb Natur rich des jeder tärde Unter ter se diefel Testa bis 2 Schrift kann Berni schließ Auf 1 bei d ist. Au Sch Un Lu St Un Ob Wb Wb De M Au D e Da M M M S e Betg tungs aber Norm Schm Gotte v. S über Pafto Nach Juge Pafto dienft gottes d Uhr Buß- Buß- Sonn- Gotte Die k Letz deut am werf Rav deut

den verbündeten Österreichern an und sind im Dunkel der Nacht verschlagen worden. Also Ruhe und Sonnenheit!

Was Schreck das große Welt, die wir jetzt erleben dürfen, sollte sich jedermann aneignen. Er braucht nur die einzelnen Ausgaben des Kurier Tagesblattes zu sammeln, dann ist der Zweck erfüllt. Dieses bringt, wie auch sonst immer, nur zuverlässige Nachrichten. Um dies in dieser Bewegung, an Gerüchten überaus reichen Zeit durchzuführen zu können, beschließen wir uns in der Hingebung von Nachrichten auf solche amtlicher Natur; insbesondere sind alle militärischen Nachrichten von auswärts durch die Presseabteilung des Großen Generalstabes in Berlin gedruckt.

Wichtig für Wehrpflichtige. Es empfiehlt sich, daß jeder Wehrpflichtige seiner Ehefrau oder einer anderen militärischfreien Person Generalvollmacht erteilt und seine Unterschrift gerichtlich oder notariell beglaubigen läßt. Weiter sei auf das formlose Testament hingewiesen, das dieselbe Wirkung hat, wie das gerichtliche oder notarielle Testament. Es erfordert eigenhändige Niederschrift von A bis B, richtige Angabe des Ortes und Tages der Niederschrift und vollständige Unterschrift des Ausstellers. Dieser kann sein wahlverschlossenes Testament entweder selbst in Verwahrung behalten oder einer Vertrauensperson oder schließlich einem Amtsgenossen zur Aufbewahrung übergeben. Auf das formlose Testament sei besonders hingewiesen, weil bei den Gerichten zuerst der Antrag der Testierenden statt ist.

Friede und Krieg.

Aus dem Chor in der Stadt von Wessau von Schiller, dem Idealisten.

Schön ist der Friede! Ein lieblicher Knabe liegt er gelagert am ruhigen Bach, Und die hilfsenden Dämmertriefen laßt er um ihn auf dem sonnigen Rasen; Süßes Lachen entlockt er der Wilder, Und das Echo des Berges wird was, Oder im Schimmer der Abendröte Wiegt ihn in Schlummer der murmelnde Bach. Aber der Krieg auch hat seine Ehre, Der Bewegte des Menschengeschicks; Mir gefällt ein lebendiges Leben, Mir ein ewiges Schwanken und Schwingen und Schweben Auf der steigenden, fallenden Wellen des Glücks. Denn der Mensch verkümmert im Frieden, Mühsige Ruh ist das Grab des Mutes. Das Gesetz ist der Freund des Schwachen, Alles will es nur eben machen, Mühsige gerne die Welt verlassen; Aber der Krieg läßt die Kraft erscheinen, Alles erhebt er zum Ungemeinen, Selber dem Feigen ergoßt er den Mut.

Der junge Held.

Wie greift mir schreiend in den Baum, Oho, Ihr Herrn, das scheint kein Hülffern. Nehmt euch in acht, mir wuchet der Halm, Und meinem Pferde sprühen die Hülffern. Ich sehe bald am Waldestrand Die fluchtgewandten Hufe fliegen. Es traf euch keine Welschenhand, Das war kein Rosendornentriegen. Nun schlag ich noch mein Augenzelt, Und wie meines Vaters Boten, Und ohne Hief ins Abendfeld — Der Sperber faltet seine Schwingen. Detlev v. Sillencron.

Kirchennachrichten.

- Freitag, den 7. August, abends 8 Uhr: Buß- und Betgottesdienst. Predigt Pfarrer Kamper. Der Vorbereitungsgottesdienst fällt aus. Der Kindergottesdienst wird aber am nächsten Sonntag gehalten.
Wohnitz. Freitag, den 7. August Buß- und Bettag. Vorm. 1/9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt Oberpfarrer Schmidt. Beichtrede Pastor Börner. Nachmittags kein Gottesdienst sondern abends 8 Uhr Predigt. Pastor Börner.
9. Sonntag nach Trinitatis vormittags 1/9 Uhr predigt über 1. Kor. 10, 12, 13 Oberpfarrer Schmidt. Beichtrede Pastor Börner. 11 Uhr Kindergottesdienst Pastor Kuster. Nachm. 1/2 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend über „Das rechte Beten für unser Heer und uns.“ Pastor Börner.
Niederziesa. Freitag, abends 7 Uhr Predigtgottesdienst, Kriegsbuchtag, darauf Abendmahlsfeier.
Oberziesa. Freitag abends 8 Uhr: Buß- und Betgottesdienst mit Abendmahlsfeier. Sonntag vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst.
Grünhain. Freitag, den 7. August abends 8 Uhr Buß- und Betgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls.
Markersbach. Freitag, den 7. August abends 8 Uhr Buß- und Betgottesdienst, darauf stille Kommunion. Sonntag, den 9. August vorm. 8 Uhr Kommunion. 9 Uhr Gottesdienst. Abends 7 Uhr Gottesdienst und Kommunion. Die kirchliche Unterredung fällt aus.

Letzte Telegramme und Fernsprechmeldungen.

Berlin, 5. August. Nachdem heute morgen deutsche Truppen bei Soldau angetreten waren, um starke russische Kavalleriemassen zurück zu werfen, erfolgte der Angriff eines russischen Kavalleriebrigades. Unter dem Feuer der deutschen Truppen beach der russische Kavallerie-

angriff mit schweren Verlusten für die Russen zusammen.

Berlin, 5. August. Gestern nachmittag griff deutsche Kavallerie die von Russen besetzte Grenzstadt Ribardý (östlich von Stalupönen gelegen) an. Die Besatzung Ribardý's verließ die Stadt kampflos. Russische Kavallerie in der Nähe sah dem Kampfe untätig zu. Mit der Besetzung Ribardý's durch deutsche Truppen ist der russische Grenzschutz durchbrochen, was für die Aufklärung für uns von größter Wichtigkeit ist.

Die deutsche Flotte rührt sich.

Berlin, 5. August. Die im Mittelmeer sich befindlichen deutschen Kriegsschiffe erschienen in der vergangenen Nacht an der Küste von Algier und besetzten einige befestigte Plätze, die als Einschiffungsorte für die französischen Truppentransporte sehr wichtig sind. Das Feuer wurde erwidert.

Kopenhagen, 5 August. Drei deutsche Unterseeboote wurden letzte Nacht am Südeingange zum Sund gesichtet; allem Anscheine nach haben sie eine Vorpostenstellung einzunehmen.

Kommunikation für Preußen.

Berlin, 5. August. Der Reichsanzeiger meldet eine Amnestie für Preußen. Sie umfaßt alle Personen, die wegen Majestätsbeleidigung, Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Vergehen gegen die Gewerbeordnung, das Preß- und Vereinsgesetz mit Gefängnis bis zu zwei Jahren und wegen Diebstahl und Unterschlagung bis zu drei Monaten Gefängnis bestraft worden sind.

Der König von Bayern über Englands Kriegserklärung.

München, 5. August. Als der König von Bayern die Nachricht von der Kriegserklärung Englands erfuhr, sagte er: Ein Feind mehr und damit auch ein Grund mehr, bis zum letzten Atemzuge zu kämpfen. Unsere Sache ist gerecht, Gott wird uns nicht verlassen.

Starker Besuch der Gottesdienste.

Berlin, 5. August. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten heute dem Gottesdienste bei. Die angeordneten Gottesdienste sind überall außerordentlich stark besucht, teilweise sogar so stark, daß außerdem noch Gottesdienste im Freien abgehalten werden mußten.

Kommunale Unterstützung.

Dresden, 5. August. Die Stadtverordneten bewilligten eine Million zur Deckung der aus dem Krieg resultierenden Unterstellungen und sonstigen damit zusammenhängenden Ausgaben.

Das Reichstagspräsidium beim Kaiser.

Berlin, 5. August. Das Reichstagspräsidium begab sich gestern abend 7 Uhr auf besondere Einladung zum Empfang beim Kaiser ins königliche Schloß. Präsident Kämpf, begleitet von den beiden Vizepräsidenten Dr. Paasche und Dr. Dove, zeigten dem Kaiser die Konstituierung des Reichstages an und machte ihm die Mitteilung von der einstimmigen und glatten Annahme der Kriegserklärung. Der Kaiser gab wiederholt und herzlich seinen großen Beifall über den Verlauf der gestrigen Tagung Ausdruck und beauftragte den Präsidenten, den Abgeordneten nochmals seinen herzlichsten Dank zu übermitteln.

Feindliche Grenzboote zurückgeschlagen.

Berlin, 5. August. Teile der Besatzung von Weimar schlugen gestern einen Vorstoß feindlicher Grenzboote aus der Richtung von Arzbingen zurück.

Eine Proklamation an die Bevölkerung Luxemburgs.

Trier, 5. August. Unsere Truppen in Luxemburg bewahren eine mustergetreue Haltung. Der Kommandant des 8. Armeekorps erließ an die Bevölkerung eine Proklamation, daß die Besetzung nur vorübergehend sei, daß die persönliche Freiheit und das Eigentum gewahrt und gesichert bleibe, daß die Truppen eine strenge Disziplin gewahrt seien und daß alle Forderungen vor bezahlt werden. Staatssekretär von Jagow hat der luxemburgischen Regierung vollen Ersatz für etwaigen Schäden zugesichert. Einberufung des Landsturms in Bayern.

München, 5. August. Der Landsturm ist nunmehr auch für das 1. und 2. Armeekorps einberufen worden. Wo ist das russische Gold?

Raumburg a. G., 5. August. Die Insassen der Autos mit dem für Rußland bestimmten Golde sollen dies zur Weiterbeförderung an Kaufleute gegeben haben, die zur Verteidigung tragen.

Beifallsgarantie russischer Soldaten.

Berlin, 5. August. Bei allen hiesigen Großbanken sind die dem russischen Staat zustehenden Guthaben mit Beifall belegt worden.

Zwei Millionen für Hinterlassene Einberufener.

München, 5. August. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte zwei Millionen Mark zur Unterstützung der Familien Einberufener. Etwa 10 000 kommen in Betracht. — Die Ausstellung 1916 wird voraussichtlich verschoben.

Die dänische absolute Neutralität.

Kopenhagen, 5. August. Infolge des Auftrages des Reiches zwischen Deutschland und Rußland, sowie zwischen Deutschland und Frankreich hat die dänische Regierung beschlossen, absolute Neutralität zu beobachten.

Die schwedische Neutralität.

Stockholm, 5. August. Die schwedische Regierung hat Schwedens absolute Neutralität während der gegenwärtigen Tage zwischen den Mächten erklärt.

Welche Haltung nimmt Rumänien ein?

Wien, 5. August. Der Kaiser Hof hat erklärt, daß Rumänien heute zu Rumänien eine definitive Anfrage gestellt, welche Haltung es bei gegenwärtigen Ereignissen einnehmen werde. Die Kritik ist heute abgeklungen.

Bukarest, 5. August. In einem unter Vorsitz des Königs im Schloß abgehaltenen Ministerrat, dem auch der Thronfolger beizuwohnte, und der Präsident der Abgeordnetenkammer, der stellvertretende Ministerpräsident, mehrere andere ehemalige Minister und einige Vertreter der Regierungspartei beizuwohnten, wurde die von Rumänien im gegenwärtigen Zustand zu beobachtende Haltung einer Prüfung unterzogen. Der Ministerpräsident beschloß gestern einstimmig, daß Rumänien alle Maßnahmen zur Verteidigung seiner Grenzen treffen werde.

Welche Haltung nimmt Italien ein?

Rom, 5. August. Die italienische Agenzia Stefani veröffentlicht eine Erklärung, in der hervorgehoben wird, daß, da einige Mächte Europas im Kriegszustand seien, Italien aber sich im Friedenszustand mit allen Kriegführenden befinde, die Regierung, die Bürger und Untertanen des Königs verpflichtet seien, die Pflichten der Neutralität zu beobachten. Die Agenzia Stefani kündigte die Einberufung der ersten Kategorie der Jahrgänge 1890 und 1890 der Marine für den 8. August und der Jahrgänge 1890 und 1890 der Marine an. Außerdem werden einberufen Neben Jahrgänge Unteroffiziere, und zwar Maschinisten, Heizer, Steuerleute und Elektriker der Marine sowie das ganze kriegspflichtige Signalerpersonal.

Abgang der Botschafter.

Paris, 5. August. Der deutsche Botschafter Freiherr v. Schön hat gestern abend 10 Uhr mit dem Personal der Botschaft, dem deutschen Konsul und den Mitgliedern der bayerischen Gesandtschaft Paris verlassen. Er hat den Botschafter der Vereinigten Staaten gebeten, die Sorge für die Interessen der Deutschen in Frankreich zu übernehmen. Die französische Regierung hat den französischen Botschafter angewiesen, Berlin zu verlassen und das Archiv und den Schatz der französischen Interessen dem amerikanischen Botschafter anzuvertrauen. Der französische Botschafter Cambon hat infolgedessen gestern abend Berlin verlassen.

Rück in die Heimat.

Sofia, 5. August. Die hiesigen reichsdeutschen Reserveoffiziere und Mannschaften sind gestern in großen Trupps nach der Heimat abgereist. Überall herrscht begeisterte Stimmung. Man sang patriotische Lieder. Die Begeisterung der Deutschen macht allgemein großen Eindruck.

Kriegsrente.

Wien, 5. August. Der Herzog von Cumberland spendet 20 000 Kronen für kriegsanitäre Zwecke.

Sperzung der Schiffsahrtstrafen.

Konstantinopel, 5. August. Amlich wird bekräftigt, daß die Darvanelien und der Bosporus gesperrt sind.

Die Roman-Fortsetzung mußte heute ausfallen, damit alle wichtigen Nachrichten über den Krieg veröffentlicht werden konnten.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Neue saure Gurken, Sauerkraut, Vollhoringe, geräucherter Heringe empfiehlt J. A. Flechtner.

Sämtliche Nahrungsmittel für Kinder und Erwachsene in bester Beschaffenheit empfehlen Eriol & Co. Nachf., Aus, Markt 5.

Jetzt ist es die richtige Zeit, Säuglingen statt der im Sommer gefährlichen Kuhmilch das erprobte und seit 50 Jahren stets bewährte Nestlé'sche Kindermilch zu reichen. Dasselbe hat den Vorzug, niemals Verdauungsstörungen zu verursachen, dagegen aber bereits bestehende Magenbeschwerden sofort zu beseitigen. Die von einem berühmten Kinderarzte verfaßte Broschüre über die Ernährung und Pflege des Kindes versendet auf Wunsch gratis und franco Nestlé's Kindermilch, S. m. S. G., Berlin W. 57.

HAWA

Wie neu werden alle bunten Wallblusen, Kostüme, Musseline- und Frotteestoffe, Kinderkleider, Tandelschürzen, Handarbeiten, Chaiselonguedecken, Kunstgardinen und bunte Decken aller Art, wenn Sie dieselben mit „Hawa“ waschen.

HAWA ist sofort gebrauchsfertig, gibt Appretur und schont Farben und Gewebe. Kein unangenehmer Geruch!

Zu haben in Pack. à 30 Pfg., ausreichend für 6 Blusen oder 2 Kleider etc. bei Eriol & Co. Nachf., Herm. Heimer, Wettinerplatz, Herm. Richter, Wasserstr. u. Max Gerstner, Reichstr. 59.

Dem Mutterglück wird oft ein jähes Ende bereitet, wenn Verdauungsstörungen, wie z. B. der gefährliche Brechdurchfall, das Kind befallen. Jede Mutter sollte darum beizeiten ihr Kind durch eine richtige, zweckentsprechende Nahrung schützen und, wenn es mit der Nahrung genährt wird, die Milch mit „Rufefe“ versetzen. „Rufefe“ ist das bewährte, verdauungsregulierende, muskel- und knochenbildende Nahrungsmittel für gesunde und kranke Kinder.

Kunstausstellung in Aue. in allen Stadtverordneten-Vorstellungen. Originalmalerei, Aquarelle, Radierungen. Geöffnet wochentags von 11-1 und 3-5 Uhr, Sonn- und Festtage von 11-1 Uhr.

**Sie unterstützen die Verdauung** in ihrer wichtigen Tätigkeit **Hertrichs Bitter!**

Preis pro Flasche 20 Pf., 1/2 Liter 10 Pf., 1 Liter 18 Pf. In Apotheken, Drogerien, Buchhandlungen, Lebensmittelgeschäften, Weinhandlungen, Bierhandlungen, Konditoreien, etc. zu haben. Versand an die Herren: Herr Dr. A. Oetker, Döhrenmühlfabrik, Bielefeld.

# Zum Einmachen

von Früchten für den Winter verwendet man stets

## Dr. Oetker's „Einmache-Hülfe“

1 Packchen 10 Pf., 8 Stück 25 Pf. Einfach billig und trotzdem bewährt!

Gebrauchsanweisung steht auf jedem Packchen. Außerdem sind Dr. Oetker's vollständige Rezepte zum Einmachen von Früchten, Bruchfrüchten, Gelees in den Geschäften umsonst zu haben. Wenn vergriffen, schreibt man eine Postkarte an

**Dr. A. Oetker,**  
Döhrenmühlfabrik,  
Bielefeld.



Hohl- und Nachschließen von **Rasiermessern** sowie Schließen von **Scheeren** Messern aller Art bekommen Sie täglich sofort ausgeführt bei **Walter Nestmann** Schließmeister **Bahnhofstrasse 40.**

### Regenschirme

werden schnell, gut und billig repariert und überzogen. Bezüge von 1.75 Mk. an. **Hermann Jacobi, Aue** Geschäftsführer: Max Armstedt **Schneeberger Strasse.**

### Kartons

zu Postsendungen billig. **Thalysia, Wettinerstraße 24.**



Spezialgeschäft für **Glas, Porzellan, Haus- u. Küchen-Geräte.** **Louis Schreiber, Aue.**

### Niemand versäume

Salon-Räumungsverkauf in **Schädliche Schuhwarenhaus.**



**Erdal** **Edelstahl**

Einen gewissenhaften **Kesselwärter** sowie einen tüchtigen **Schmied** sucht für sofort **Blaufarbenwerk Pfannenstiel.**

## Achtung! Auer Milchhalle.

Meiner werthen Kundenschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich von **Donnerstag, den 6. Aug.** wieder täglich von früh ab **frische Vollmilch, Magermilch und Buttermilch** genügend habe.

**Fritz Drechsler, Wettinerstraße 36.**

Naturreine, vollwertige Nahrungsmittel alkoholfreie Weine, süsse Obstäfte Natur-Citronensaft, Erdnuss-Tafelöl  
zu Leipziger Katalog-Preisen, kein Preiszuschlag  
**Thalysia Aue, Wettinerstraße 24.**

## Die Homöopathische Abteilung

von

## Kuntze's Apotheke

bringt Ihre Medikamente in empfehlende Erinnerung.



**RACKETS** preiswerteste Fabrikate, vollendet in Qualität von Mk. 6.— an bis Mk. 20.—  
Tennis-Bälle, Schlag-Bälle, Faust-Bälle, Fuß-Bälle  
**Carl Schmalfuß, Aue** Telefon 335.

## Strengste Distretion

Wer etwas zu kaufen oder zu verkaufen hat, wer Personal, Vertreter, Geld oder Kapital sucht, wird in der Regel nicht mit seinem Namen in der Annonce genannt sein wollen. In diesen Fällen nimmt unser Bureau die einlaufenden **Offerten unter Chiffre** entgegen und liefert sie unerschlossen und unter Wahrung strengster Distretion dem Auftragsgeber aus. Die Benutzung unserer Annoncen-Expedition verursacht keine Mehrkosten, der Inserent erspart vielmehr bei Aufgabe seiner Annoncen durch eine **Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit!**  
**Annoncen-Expedition Rudolf Mosse**  
Leipzig, Grimmelstraße 22

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein mit den Arbeiten an der Biehpreffe vertrauter

## fleißiger Arbeiter.

Bunächst schriftlich zu melden bei **G. Aug. Schmidt, Wurzen i. Sa.**

# Aufbruch!

Ein Weltbrand umlodert uns. Tausende, auch aus unserer Stadt werden im Felde stehen. In unzähligen Familien wird Not und Mangel einkehren. Es gilt, auch daheim den hilfsbedürftigen Angehörigen unserer Schützen im Felde beizustehen, damit diese ohne Sorge um das leibliche Wohl der Ihrigen sein können.

Wir vertrauen darauf, daß jeder nach seinen Kräften gern und reichlich beiträgt, um entstehende Not auszugleichen, in dem Bewußtsein, daß auch solche Gaben und Leistungen für den Bestand unseres Vaterlandes unentbehrlich sind.

Sare Spenden werden in der städtischen Sparkasse entgegengenommen.

Es ist beabsichtigt, wenn tatsächlich ein Notstand eintreten sollte, die Vermittlung von Mittagsgeld in großem Umfang durchzuführen. Familien, welche bereit sind, für eine andere Familie an einem oder mehreren Tagen der Woche oder dauernd mitzukochen, werden gebeten, schon jetzt diese Bereitwilligkeit im Versicherungsamt des Stadthauses zu melden, auch dabei anzugeben, ob die Speisung etwa im Haus erfolgen würde oder ob die Kost von den Unterstügten abgeholt werden soll, sowie an welchen Tagen und für wieviel Personen gekocht werden kann.

Der Rat der Stadt.  
Hofmann.

Die Stadtverordneten.  
Justizrat R. Raabe, 3. V. Vorsitzender.

## Beste Willenserklärungen

(Testamente)

werden unentgeltlich für Reservisten angefertigt.

Evang. Arbeiterssekretariat, Markt 5 II.

## Ratskeller Chemnitz

Erstes und größtes Restaurant der Stadt.

Beste bürgerliche u. französische Küche zu mäßigen Preisen.

Vorzügliche Flaschen- und Fassweine eingekauft vom Rat der Stadt.

Spezialität: Elfer Schoppenwein, direkt vom Fass.

## Einen selbständigen Bädereisen

sucht sofort **Louis Falkner, Bismarckstr. 10.**

## Für die Reise

Erfrischungsbombons Erfrischung-Waffeln **R. Seibmann, Wettinerstr. 11 und Schneeberger Str. 8.**

## Postwertzeichen-Sammler-Verein Aue.

Donnerstag, den 6. August abends 7/9 Uhr Wettiner Hof.

Daselbst (über 150000 Mark ansgeliehen) erhalten foto. Personen gegen Scheck (auch ohne Bargen) schnell und diskret, Hypoth. und Betriebskapit. durch E. Seifert, Zwicken, Postenweg 16, B. Rückporto beifügen. Sprechz. 9-4, Sonntags 11-2 Uhr

## Sehen Sie Frau Nachbar

so weiß wird meine Wäsche mit T. Spektal. Diese ist sparsam, sparsam, sparsam. Nur zu haben bei **Gustav Otto, Aue, Markt.**

# Speiseeis SINNER Eispulver

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Redakteur Fritz Kuschel. Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. B. S.